

Neue Synagoge in der Wiedstraße

Schlagwörter: [Synagoge](#), [Bethaus](#), [Judentum](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Krefeld

Kreis(e): Krefeld

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die neue Synagoge in der Wiedstraße in Krefeld (2014).
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Bethaus / Synagoge: 1763 ist erstmals ein Betraum belegt. 1764 und 1853 konnten Neubauten eingeweiht werden. 1938 wurde die Synagoge, die Ecke Marktstraße / Petersstraße stand, durch Brandstiftung zerstört (siehe dortiges Objekt).

Seit 1963 existierte wieder ein Betraum in privaten Räumlichkeiten nahe der Wiedstraße in der östlichen Innenstadt, wo 1981 eine neue Synagoge eröffnet wurde. Nach der Grundstücksübertragung durch die Stadt Krefeld 2003 wurde der Grundstein für den Neubau der Synagoge an der Wiedstraße in der östlichen Innenstadt 2005 gelegt, am 14. September 2008 erfolgte die feierliche Eröffnung. Die Kosten für den über 228 Sitzplätze verfügenden Bau beliefen sich auf rund zwölf Millionen Euro, an denen sich das Land Nordrhein-Westfalen, die Jüdische Gemeinde, die Stadt Krefeld sowie zahlreiche Spender beteiligten.

Im Jahr 2014 zählt die Jüdische Gemeinde Krefeld etwa 1100 Mitglieder.

„Im neuen Gemeindezentrum befinden sich neben der Synagoge ein Betraum, ein Gemeindesaal, eine Bibliothek, eine Cafeteria, Räume für Religionsunterricht, Jugendgruppen, Sitzungen und Verwaltung sowie drei Wohnungen. Über dem Haupteingang wurden drei Glasfenster nach Entwürfen des mit Krefeld verbundenen Künstlers Johan Thorn Prikker (1868-1932) eingebaut, die er 1928 für die Synagoge an der Petersstraße angefertigt hatte.

Die Pläne stammen von dem Meerbuscher Architekten Dirk Jost, die Bauausführung übernahmen die Krefelder Architekten Klaus und Piet Reymann.“ (RP-online)

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014 / freundliche Auskünfte von Rabbi Yitzhak Mendel Wagner, 2014)

Internet

www.rp-online.de, Krefeld: Synagoge wird am Sonntag eingeweiht (RP-online vom 11.09.2008, abgerufen 23.06.2011)

Pracht-Jörns, Elfi (2000) Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 149-158, Köln.

Reuter, Ursula (2007) Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Rotthoff, Guido (2003) Krefeld. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung XV, Nr. 81.) S. 17ff., Köln.

(1999) Die Synagogen der jüdischen Gemeinden Nordrhein-Westfalen. In: Brocke, Michael (Hrsg.): Feuer an Dein Heiligtum gelegt. Zerstörte Synagogen 1938 (Beilage), S. 14, Bochum.

Neue Synagoge in der Wiedstraße

Schlagwörter: Synagoge, Bethaus, Judentum

Straße / Hausnummer: Wiedstraße

Ort: 47799 Krefeld

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 2003 bis 2008

Koordinate WGS84: 51° 20 9,11 N, 6° 34 20,46 O / 51.33586°, 6.57235°

Koordinate UTM: 32U 330896.53 5689973.31

Koordinate Gauss/Krüger: 2539930.01 5689167.12

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Neue Synagoge in der Wiedstraße“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12457-20110623-10> (Abgerufen: 19. März 2019)

Copyright © LVR

